Großer „Tag der Wehrmacht“

Wieder ein gewaltiger Erfolg der Derby-Woche

Zehntausende in Groß-Borstel

Der dritte Tag der großen Hamburger Derby-Volksfestwoche war als „Tag der Wehrmacht“ dem neuerstandenen deutschen Heer gewidmet. Es wurde ein gleich großer Erfolg, wie er schon den ersten beiden Groß-Veranstaltungen dieser Woche beschieden war. Zehntausende zogen hinaus, um ihrer herzlichen Verbundenheit mit der Wehrmacht lebendigen Ausdruck zu geben.

Um 3 Uhr bot das schöne Turniergelände das frohe Bild eines Volksfestes. Der Musikzug der Inspektion West unter Musikzugführer Schlottmann gab mit schneidigen Märschen dem Nachmittag den musikalischen Rahmen. Als Ehrengäste nahmen an der Veranstaltung teil Reichsstatthalter Kaufmann und Regierender Bürgermeister Krogmann mit führenden Männern von Staat und Partei und deren Gliederungen sowie der Kommandierende General des X. Armeekorps, Generalleutnant Knochenhauer, und die Führer der Landespolizei und Schutzpolizei.

Um drei Uhr begann das großartige Programm, das einen begeisternden Eindruck von der überragenden Disziplin und Leistungsfähigkeit unserer Wehrmacht gab, mit dem Einmarsch sämtlicher Formationen, die an den Vorführungen beteiligt waren: Teile des III. Infanterie-Regiments Neumünster mit Musikkorps und Spielmannszug, die Minenwerfer-Kompanie der Landespolizei Hamburg, die 4. Schwadron des Reiter-Regiments „Schwedt“ mit einem halben MG-Zug und Trompeterkorps, die 4. Abteilung des Artillerie-Regiments Rendsburg, die Kraftrad-Schützen-Kompanie und zwei MG-Halbzüge der Landespolizei Hamburg.

Eine Schützen-Kompanie zeigte zunächst Exerzieren. Auf den Zentimeter ausgerichtet wurden die Bewegungen ausgeführt, mit einer Exaktheit, die Beweis der hervorragenden Schulung war.

Schlacht im Gewitter

Das erste große Gefechtsbild des Nachmittags gab das packende Bild eines Feuerüberfalls von motorisierten Kräften von der Flughafenseite her. Prachtvoll, wie sich die Männer des Infanterie-Regiments Neumünster vorarbeiten und jede Bodenwelle, jeden Hinderniswall der Turnierbahn zur Deckung ausnutzen. Man lernt das Bild des sogenannten „leeren Schlachtfeldes“ der modernen Kriegsführung kennen. Im Galopp jagen die Pferde mit den Geschützen an, in Sekundenschnelle ist abgeprotzt, sind die Protzen wieder in Deckung gegangen und die Geschütze gerichtet. Der Geschützführer hebt den Arm, sein Geschütz ist feuerbereit. Aus dem Lautsprecher, an dem Offiziere die einzelnen Vorführungen lebendig erklärten, kommt die Warnung: „Ohren zu! Es wird geschossen!“ und dann kracht die erste Salve los, die zweite, Einzelschüsse. Immer weiter wird der Angriff vorgetragen. MGs knattern, Schützenfeuer kracht überall.

Inzwischen ist von Nordwesten eine drohende dunkle Wolkenwand heraufgezogen. Die Jungens, die überall vorn stehen, stürmen über das Feld und suchen beim Richterturm Schutz gegen den Regen, der jetzt wolkenbruchartig niederprasselt. Die Zuschauer versuchen das gleiche bei den Tribünen. Ein gewaltiges Gewitter entlädt sich. Petrus greift selbst in die Schlacht ein und macht den Geschützen mit riesig aufzuckenden Blitzen und krachenden Donnern unlautere Konkurrenz. Im Regen fährt noch der MG-Begleitzug des Infanterie-Regiments Neumünster prachtvolle Exerzierbewegungen vor. Ausgezeichnet, wie die Reiter ihre Pferde in der Hand haben und an schwierigen Figuren die Beweglichkeit dieser Formation zeigen. Dann schließt der Himmel seine Schleusen, es wird heller und alles kann seine alten Plätze wieder einnehmen.

Artillerie und Flugzeuge greifen ein

Das zweite Gefechtsbild bietet einen formalen Angriff. Rot liegt in Verteidigungsstellung direkt vor den Tribünen. Vom westlichen Wäldchen her greift Blau an. Jetzt ist das weite Feld fast eine Stunde lang von ohrenbetäubendem Feuerlärm erfüllt. Die schweren und leichten MGs feuern wahrhaft am laufenden Band, in ihr Knattern mischt sich ununterbrochenes Schützenfeuer, und als wuchtiger Kontrapunkt dieser Schlachtensymphonie dröhnen die Geschütze von beiden Seiten dazu.

Hier und da steigen vom Boden braune Wölkchen auf, Markierungen der Geschoßeinschläge. In zwei Wellen trägt Blau den Angriff vor. Ein herrliches Bild, wie die Hunderte von Soldaten in weiten Sprüngen sich über das Feld in schnellem Tempo vorarbeiten. Meldereiter jagen hin und her, Meldehunde hetzen in gestrecktem Lauf durch das Gelände. Jetzt greift ein Flugzeuggeschwader in den Kampf ein. Neun Maschinen donnern in tadelloser Ausrichtung heran.

Großartig waren die Vorführungen der Kraftrad-Schützen-Kompanie der Landespolizei Hamburg. Mit fast artistischer Gewandtheit meistern die Männer die Motorräder, werfen sie in wildem Tempo in die Kurven, sind blitzschnell abgesessen und in Feuerstellung.

Kavallerie im Angriff

In vollem Galopp sprengt die 4. Schwadron des Schwedter Reiter-Regiments an den Tribünen vorbei und begeistert dann mit einem spannenden Gefechtsbild. Der Lärm der Maschinengewehre und Schützen hallt zu den Tribünen herüber. Dann schließt die ausgezeichnete Leistung mit einem Vorbeiritt an den Plätzen, wo die Reiter mit Jubel empfangen werden.

Zum Abschluß des Tages marschieren und reiten sämtliche Truppenteile vor dem Kommandierenden General des X. Armeekorps, Generalleutnant Knochenhauer, mit klingendem Spiel vorbei. Langanhaltender und begeisterter Beifall ist festfroher Ausdruck des Dankes an die Männer der Wehrmacht für diesen herrlichen Nachmittag, der lebendiges Zeugnis war für die Tüchtigkeit unseres Heeres und der tiefen und kameradschaftlichen Verbundenheit der Hamburger Bevölkerung mit den Waffenträgern des neuen Deutschland. ab.

Die Schattenseite

Im allgemeinen haben wir Menschen nicht viel übrig für die Schattenseiten, die uns das Leben bietet. Auf der Sonnenseite zu leben ist besser, als ein Schattendasein zu führen.

Aber seit Sonntag sind wir nur noch für die Schattenseiten. Heute weigern wir uns ganz entschieden, auf der Sonnenseite zu sitzen, zu gehen, zu leben, und selbst das In-der-Sonne-Liegen hat augenblicklich seine Schattenseite. Alle Menschen reden nur über ein einziges Thema: die „Affenhitze“. Sie haben zwar lange genug über Regen und Kälte gestöhnt, nun ist es ihnen zu heiß. Jetzt japsen sie nach Kühle. Kalte Duschen sind gefragt. „Eisgekühlt“ ist die Parole. Wenn man morgens zwischen 11 und 1 Uhr zu einem leidenschaftlichen Biertrinker, der im Büro sitzen muß, „Pils“ sagt, kriegt er das Zittern und möchte den Sprecher würgen. Die Butter schmilzt und wir schmelzen auch.

Die Hitze lockt zum Baden. Zehntausende fuhren gestern schon hinaus und ließen alle Strandbäder überfließen. Die Hälfte kam mit einem tollen Sonnenbrand wieder heim. Aber auch heute ist der Fahrverkehr in die Bäder enorm. Eisverkäufer haben Hochbetrieb. Die Männer sitzen im Hemd, die Frauen sind noch leichter angezogen, als mancher Schönen gut ist.

Und bei aller Hitze ist in Hamburg toller Betrieb. Die Derbywoche zieht alles in ihren Bann. Auf den Hamburger Bahnhöfen ging es heute früh hoch her. Die Züge wurden wieder einmal gestürmt. Leichte und schwere Kavallerie braust ab mit heißen Köpfen.

Kein Wunder, bei dieser Affenhitze.

Hotelportiers machen Flugbesuche

Phot. K L M.

Die Deutsche Luft-Hansa und die holländische Flugverkehrsgesellschaft KLM hatten vor einigen Tagen Hotelportiers und Gaststätteninhaber aus beiden Ländern zu Flugbesuchen in Holland und Deutschland geladen. Mit der KLM flogen acht Hotelportiers aus Hamburg unter Führung von Herrn Uyt den Bogaard nach Amsterdam und besichtigten dort Stadt und Hafen. Fünf Hotelportiers aus Amsterdam und fünf Gaststätteninhaber aus Rotterdam statteten als Gäste der Luft-Hansa Hamburg einen Besuch ab. Diese gegenseitigen Flugbesuche waren eine lebendige Werbung für den Flugverkehrsgedanken in den Kreisen des Hotel- und Gast-Gewerbes beider Länder.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 26. Juni

5.40 Zeit. Wetter. **Mitteilungen über Tierzucht.**
5.55 Zeit. Wetter.
6.00 Hambg.: Choral, Morgenspruch. **Morgengymnastik.** Lola Rogge.
6.15 Von Berlin: **Morgenmusik.** Musikkorps der Wachttruppe Berlin, Leitung: Obermusikmeister Friedrich Ahlers, Kapelle: Walter Noack, Berliner Trio an drei Flügeln (Walter Porzky, Willy Normann, Hans Rhode).
7.00 Hamburg: Wetter. **Nachrichten.**
7.10 Von Berlin: **Fortsetzung** der Morgenmusik.
8.00 Hamburg: Wetter. **Viertelstunde für die Hausfrau:** 1. Hannelore ist so furchtsam. 2. Markt und Küche.
8.15—10.15 Funkstille.
10.15 Von Frankfurt: **Schulfunk:** Querschnitt durch Alb. Lortzings Oper: „Der Waffenschmied“.
11.00 Hambg. (nur f. Hambg.): Hannover (nur f. Hannover): Funkwerbung.
Anschl. bis **12.00 Funkstille.**
12.00 Meldung. für die Binnenschiffahrt. Binnenlands- und Seewetterbericht.
12.10 Von Breslau: **Für Freunde frohen Sinns.** Vergnügliche Weisen z. Mittagsstunde. Gespielt vom Gau-Sinfonie-Blasorchester, Ltg.: Carl Wappaus u. dem Funkorchester Leitg.: Ernst Josef Topitz. Mitw.: Siegfried Laue (Fagott), der Funkchor.
13.00 Wetter.
13.05 Hamburg: **Umschau am Mittag.**
13.15 Von Breslau: **Fortsetzung** der Musik am Mittag.
14.00 Nachrichten.
14.20 Hamburg: **Musikalische Kurzweil.**
15.00 Börse.
15.30 Hamburg: **Wirtschaftsnachrichten aus Brasilien.** (Aufnahme.)
15.40 Schiffahrt.
16.00 Hbg.: **Schelmensprünge hier und da.** Fröhliche Dichtungen u. Lieder von Walter Gättke. Vertonungen: Otto Tenne. Mitwirk.: Funkchor unter Ltg. von Gerh. Gregor.
16.40 Hamburg: **Christine Enghaus-Hebbel.** Ein Gedenken zu ihrem 25. Todestag. Von Theobald Bieder.
17.00 Von Frankfurt: **Buntes Unterhaltungskonzert.** Ausführg.: Karl Schmitt-Walter (Refrain- u. Schlagergesang), Richard Jänisch (Jodler), Fritz Kullmann (Klavier), Instrumental-Quartett Georg Freundorfer, Kapelle Franz Hauck, das Rundfunkorch. unter Leitung von Dr. Reinhold Merten.
18.30 Hamburg: **Hier spricht der Fortschritt.** Wissenswertes aus allen Gebieten.
18.40 Hbg.: **Zur „Erzeugungsschlacht“.** Der Reichsnährstand spricht. Die Herrichtung der landwirtschaftlichen Betriebsgebäude üb. Sommer. Von Haalpaap, Stettin.
18.50 Wetter. Hafen.
19.00 Kiel: **Vom Lieben und Meiden.** Ltg.: Hans Döring. Kieler Orchestergemeinschaft. Mitw.: Doppelquartett „Grüß Gott“, Ltg.: Kammermusiker Hans Schwardt.
20.00 Abendmeldungen.
20.15 Hamburg: **Reichssendg.: Stunde der jungen Nation. Von deutschen Helden auf allen Meeren.**
20.45 Hamburg: **Landfunk:** Vom Werdegang der Landmaschinen. (Aufnahme.)
21.00 Hamburg: **Tanzboden und Spiegelsaal.** Allerlei Tänze aus alter Zeit, so v. Bauern, Studenten. Bürgern und Höflingen gern getanzt worden sind. Es spielt das kleine Orchester des Reichssenders Hambg., Ltg.: Gustav Adolf Schlemm.
22.00 Nachrichten.
22.20 Von München: **Weltpolitischer Monatsbericht.** Von Prof. Karl Haushofer.
22.40 Hamburg: **Musikalisches Zwischenspiel.**
23.00 Hbg.: **Hans Hermanns.** Improvisation über d. Choral „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ und Passacaglia für Klavier. Am Flügel: Der Komponist.
23.20 Hamburg: **Beethoven und Mozart.** Variationen über das Lied „Ich bin der Schneider Kakadu“, D-dur, Werk 121a, Ludwig van Beethoven (16) Trio G-dur, K. V. 564, W. A. Mozart (21). Das Semann-Trio. Hannele Semann (Klav.), Ewald Lassen (Violine), Hans Wilhayn (Cello).

Deutschlandsender:
14.00 **Allerlei — von zwei bis drei!**
15.10 **Musikalische Kurzweil.**
16.00 **Musik im Freien.**
17.45 Aus Frankfurt: **Buntes Unterhaltungskonzert.**
18.50 **Und nun bei Paolino.** Der baskische Holzfäller trainiert.
19.00 **Und jetzt ist Feierabend!** Mit der Kap. Otto Dobrindt.
19.45 **Deutschlandecho.**
20.45 Aus Leipzig: **Kammersänger Marcel Wittrisch von der Staatsoper Berlin singt.**
22.00 Nachrichten.
22.30 **Eine kleine Nachtmusik.**
23.00 **Wir bitten zum Tanz!**

Abendprogramme für die nächsten Tage:

Donnerstag, 27. Juni: Hamburg: 19.10: Wi wüllt den Pries woll kriegen. **20.10:** ... und abends wird getanzt. **22.30:** Fußball-Länderkampf Deutschland — Norwegen. **22.45:** Heitere Klänge. **24.00:** Nachtmusik. — **Deutschlandsender: 19.00:** Feierabend: Liebe sei vor allen Dingen unser Thema, wenn wir singen. **20.10:** Pfälzische Bauern- und Volksmusik. **21.00:** „Krach im Hinterhaus“. Komödie. **22.30:** Eine kleine Nachtmusik. **23.00:** Wir bitten zum Tanz.

Freitag, 28. Juni: Hamburg: 19.00: Zum Feierabend. **20.15:** Stunde der Nation. **20.45:** Gerh. Gregor spielt auf der Funkorgel. **21.00:** Unterhaltungskonzert. **22.25:** Musikalisches Zwischenspiel. **23.00:** Bunte Reihe. — **Deutschlandsender: 19.00:** Unterhaltungskonzert. **20.15:** Stunde der Nation. **20.45:** „Das kalte Herz“, Märchenoper v. M. Lothar. **22.30:** Eine kleine Nachtmusik. **23.00:** Bunte Reihe.

Sonnabend, 29. Juni: Hamburg: 19.00: Unterhaltungsmusik. **20.10:** Zwischen Bootssteg und Schrebergarten. **22.45:** Tanzfunk. **24.00:** Tanzmusik. — **Deutschlandsender: 19.00:** Präsentier- und Parademärsche ehemaliger deutscher Regimenter der Garnison Metz. **20.10:** von Hamburg. **22.30:** Eine kleine Nachtmusik. **23.00:** Wir bitten zum Tanz.

Heute abend:

Hamburg: 19.00: Franz Liszt; **19.30:** Wir Mädel singen; **20.15:** Stunde der Nation; **20.45:** Die Pasewalker Kürassiere musizieren; **22.00:** Nachrichten; **22.25:** Musikalisches Zwischenspiel; **23.00:** Kleine Musik nach Volksweisen.
Deutschlandsender: 19.00: Feierabend: Schönheit der Arbeit; **20.45:** Die Geige singt; **22.00:** Nachrichten; **22.30:** Eine kleine Nachtmusik; **23.00:** Tanz.

Änderungen im Mittwoch-Programm.
17.00—18.10: Buntes Unterhaltungskonzert; **18.10—18.30:** Ausschnitt aus der Kundgebung aus Anlaß der 2. Reichstagung der Nordischen Gesellschaft auf dem Marktplatz in Lübeck; **20.45:** Landfunk.

Zweite Reichstagung der Nordischen Gesellschaft

Überführung alter Fahnen in die Ruhmeshalle des Holstentores

P. Lübeck, 24. Juni

Meldung unseres Vertreters

Den heutigen Nachmittag der Nordischen Reichstagung füllten zwei Ereignisse aus. Zunächst wurden die alten Regimentsfahnen des Regiments Lübeck und die Flagge des Kreuzers „Lübeck“, die seit anderthalb Jahrzehnten bzw. seit sechs Jahren ihren Platz in der Marien-Kirche hatten, von dort abgeholt und unter militärischem Gepränge in die neue Ruhmeshalle der lübeckischen Geschichte, in das Holstentor, gebracht, wo sie im Ehrenraum für die Gefallenen künftig ihren Platz haben werden. Ungeheure Menschenmassen begleiteten den militärischen Zug oder bildeten Spalier. Am Holstentor empfingen Bürgermeister Dr. Drechsler und der gesamte Senat, Kreisleiter Daniels, Regimentskommandeur v. Both und Vertreter der alten Armee die Ehrenzeichen.

Ferner wurde die Gemeinschaftsausstellung Lübecker Schulen in der 700-Jahr-Halle eröffnet. Sie steht unter dem Gedanken „Lübeck und der nordische Kulturkreis“. Auch hier waren der Bürgermeister und verschiedene Senatsmitglieder vertreten. Regierungsdirektor Dr. Wolff sprach über die Gemeinschaftsleistung aller lübeckischen Schulen, bei der der Zeichen- und Werkunterricht im Mittelpunkt stand. Als Vertreter des Reichserziehungsministers Rust eröffnete Ministerialrat Benze die Ausstellung. Die Bedeutung der Schau gehe daraus hervor, daß das Reichserziehungsministerium selbst seine Hand über diese Ausstellung halte. Geschichte solle lebendig werden in der neuen Zeit. Aus dem Alten müsse das für die Zukunft Wertvollste herausgeschält werden. Diese Schau sei der Auftakt einer neuen Verlebendigung deutscher Geschichte. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer wurde die Ausstellung für eröffnet erklärt. Ein gemeinsamer Rundgang durch die wirklich mit vorbildlichem Eifer zusammengebrachte Ausstellung schloß sich an.

Am Abend wurde vor dem Holstentor das Weihespiel „Des Todes und des Lebens Reigen“ von Schultz aufgeführt. Tausende wohnten dieser Aufführung bei. Das Festspiel knüpft an die alten Totentanzbilder an, von denen in der Lübecker Marien-Kirche eine besonders schöne Darstellung erhalten ist. Das Spiel ist aber auch in bewußtem Gegensatz zu den zum Teil von Kreisen der Jugendbewegung wieder zu neuem Leben erweckten Totentanzspielen entstanden und ist aufgebaut auf einer in diesen alten Werken fehlenden heldischen Grundhaltung. Dazu bringt der zweite Teil des Stückes eine gedankentiefe wirkliche Lösung, die man bei den mittelalterlichen Mysteriendarstellungen vermißt, den Sieg des Lebens über den Tod. So klingt das Spiel in Hoffnung und Zuversicht und in unerschütterlichem Glauben an die Bestimmung und Größe unseres Volkes aus. Die Spielleitung hatte Hans Schulz-Dornburg (Berlin). Ungefähr 100 Laienspieler sowie die Schauspieler Gerhard Middelhaus, Lilli Towska, Margot Schönberger, Karl Kuhlmann, Hermann Menschel, Margarete Faas, Walter Hiller, Kurt Fischer-Fehling und Irene Rubow wirkten mit. Die musikalische Umrahmung leitete Karl Heinz Strasser. Die Musik schrieb Professor Hans Höffer (Berlin). Den schlichten Bühnenrahmen sowie die Ausstattung für das Spiel übernahm der Lübecker Graphiker Alfred Mahlau, der durch seine Arbeit lange aufs engste mit der Nordischen Gesellschaft verbunden ist.

Die Aufführung war von nachhaltiger Wirkung. Die Regie sorgte für außerordentlich belebte Szenen. Wunderbar war das Bild des Holstentores als Abschluß der Bühne. Die Bilder wurden noch durch eigenartige Lichteffekte gehoben. Auch die Salzspeicher waren mit in das Bühnenbild einbezogen. Die tragende Rolle, die des Todes, lag in den Händen von Gerhard Mittelhaus, der sie meisterhaft spielte.

Die Feier wurde durch einen Großen Zapfenstreich, der von Musikkapellen der Regimenter Lübeck und Ratzeburg unter Leitung von Obermusikmeister Bösel ausgeführt wurde, bei Fackelbeleuchtung beendet. Der Aufführung und dem Zapfenstreich wohnte u. a. auch Reichsleiter Alfred Rosenberg bei.

*

dn. **Das Nordische Musikfest ausverkauft.** Besonderes Interesse findet das im Rahmen der zweiten Reichstagung der Nordischen Gesellschaft stattfindende Nordische Musikfest, für das noch immer bei der Nordischen Gesellschaft Kartenbestellungen in großer Zahl eingehen. Diesen Bestellungen kann aber leider nicht mehr entsprochen werden, da bereits alle 14 Konzerte dieses von den nordischen Ländern und Deutschland gemeinsam durchgeführten Musikfestes ausverkauft sind.

Die Sonne als Brandstifterin

Am Montag gegen 11 Uhr brannten in einem Schaufenster einer Drogerie an der Kielerstraße in Altona mehrere Pappbehälter mit Drogeriewaren. Das Feuer konnte von dem Geschäftsinhaber selbst gelöscht werden, und die herbeigerufene Feuerwehr brauchte nur nachzulöschen und aufzuräumen. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß die Sonnenstrahlen durch einen Gegenstand gegangen waren, der wie ein Brennglas wirkte, so daß dadurch die leicht brennbare Ware im Schaufenster entzündet wurde.

Soldaten besuchen den Hafen

Der Senat hatte am Dienstagvormittag die zum großen „Tag der Wehrmacht“ in Hamburg weilenden Truppenteile zu einer Hafenrundfahrt geladen. In drei großen Dampfern nahmen die Männer der Wehrmacht Platz und zeigten lebhaftes Interesse für die Anlagen und den Verkehr im Hafen, der im strahlenden Sonnenschein ein herrliches Bild bot.

Schwere Verkehrsunfälle

Gestern mittag gegen 12 Uhr 25 ereignete sich an der Ecke Horner Landstraße und Bauerberg ein schwerer Verkehrsunfall. Eine 42jährige Frau, die auf ihrem Fahrrad vom Bauerberg in die Horner Landstraße einbog, wurde von einem Lastkraftwagen erfaßt und eine größere Strecke mitgeschleift. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde die Verunglückte, nachdem Zug 5 der Feuerwehr die erste Hilfe geleistet hatte, in besinnungslosem Zustand in ein Krankenhaus gebracht. — Um 1 Uhr nachmittags fuhr gestern an der Ecke Hoheweide/Gorch-Fock-Straße ein achtjähriger Knabe auf seinem Fahrrad mit einem Lieferkraftwagen zusammen. Der Knabe stürzte und erlitt schwere Verletzungen, die seine Überführung in ein Krankenhaus erforderlich machten.

Zeugen dieser Unfälle werden gebeten, sich auf einer Polizeiwache oder bei der Verkehrspolizei, Sprinkenhof, Burchardstraße 8, zu melden.

*

Gestern nachmittag gegen 1 Uhr 30 ereignete sich am Kirchwärder Elbdeich vor dem Hause Nr. 293 ein tödlicher Unfall. Ein Lastkraftwagen mit Anhänger, der dort zum Gemüseverladen von Haus zu Haus fuhr, und bei dem auch ein in Kirchwärder wohnender 34jähriger Mann beschäftigt war, überfuhr mit dem Anhänger diesen Mann. Der Vorfall scheint sich so abgespielt zu haben, daß, als der Lastzug anfuhr, der Verunglückte vom Motorwagen herunterfiel und vom Anhänger überfahren wurde. Der Überfahrene wurde dem Bergedorfer Krankenhaus zugeführt, wo er seinen schweren inneren Verletzungen erlag.

* **Einweihung einer Orgel.** Anläßlich der Einweihung der neuen Orgel der Gemeinde Nord-barmbek-Hartzloh findet heute, 20 Uhr 15, im Gabriel-Kirchsaal eine geistliche Abendmusik statt. Es kommen Werke von Bach, Händel, Haydn und Reger zum Vortrag.

Meisterprüfung im Roßschlachtergewerbe

Wie in allen anderen Wirtschaftszweigen und Handwerksgruppen macht sich auch in den Reihen der Roßschlachter Hamburgs eine von den Grundsätzen des Qualitätsprinzips und dem Leistungswillen getragene Auffassung bemerkbar, die ihren Ausdruck fand in der kürzlich im Gewerbehaus vor sich gegangenen feierlichen Lossprechung von 22 Roßschlachtermeistern, von denen 4 aus Harburg waren. Alle Meister sind gern durch die den obigen Grundsätzen entsprechenden schweren Prüfungen gegangen. Es haben ihre Meisterprüfung bestanden: Wilhelm Ricke, Ausschlägerweg 93, Julius Hartz, Peterstraße, Heinrich Stabe, Sandweg 29, Waldemar Hackhe, Düppelstraße 2, Willi Joost, Idastraße 14, Max Voß jr., Hohlerweg 19, Karl Günther, Sieldeich 20, Gustav Krieg, Harburg, ferner Werner Lüthke, Röhrendamm, Kurt Krake, Brennerstraße, Otto Brüning, Hamburg, Cäsar Lein, Baustraße, Martin Voß, Hamburg, Willi Edelmann, Herderstraße, Fritz Karsch, Hamburg, Walter Schult, Humboldtstraße, Willi Grün, Hellkamp 39, Bruno Reimuth, Lindenallee, Alex. Bockholt, Bergedorf, Ernst Schlagmann, Harburg, Karl Klützendorf, Stade, Hans Meyer, Harburg.

NSV-Arbeit der Altstadt

Das Kreisamt Altstadt der NSV veranstaltete kürzlich im Großen Saal des Patriotischen Gebäudes seine zweite Kreisamtsversammlung. Pg. Heinicke sprach über die Sommerarbeit der NSV und insbesondere über die Notwendigkeit, durch planmäßige Kinderverschickung aufs Land eine gesunde, arbeitsfrohe Jugend heranzubilden. Kreisamtsleiter Henrich hielt allen Anwesenden, die ganz im Banne der Rede von Heinicke standen, die Notwendigkeit vor, Mitglied der NSV zu werden, um so ihre großen Arbeiten zu ermöglichen und verwirklichen zu helfen. Ein kameradschaftliches Beisammensein vereinte die Teilnehmer dieser Kreisamtsversammlung noch für einige frohe Stunden.

* **Herr William Eggert,** Teilhaber der Firma für Eisenwaren und Bedarfsartikel für Tischler und Tapezierer, Friedrich Loev, ist am 23. Juni im 72. Lebensjahr gestorben. Geborener Danziger, war er über 25 Jahre als Direktor einer großen Danziger Speditionsfirma tätig, deren Hamburger Filiale er leitete. 1909 übernahm er mit Herrn John Brandes die Firma Friedrich Loev, in der er 26 Jahre lang wirkte. Herr Eggert war in Fachkreisen eine hoch angesehene Persönlichkeit und hat sich in Behandlung von Tarif- und Steuerfragen sowie anderer Probleme seines Fachgebiets tatkräftig für die Interessen der Eisenwarenhändler eingesetzt.

* **Standartenführer Oeser spricht.** Die Versammlung der NSDAP, Ortsgruppe Stadtpark, beginnt morgen abend bereits um 20 Uhr.

* **Stapellauf eines Fährschiffes für Buenos Aires.** Auf der Deutschen Werft, Betrieb Reiherstieg, lief heute das erste der drei für das argentinische Ministerium für Öffentliche Arbeiten in Buenos Aires im Bau befindlichen Fährschiffe MOT8 vom Stapel. Die Fertigstellung des Neubaues ist in der zweiten Hälfte des Juli zu erwarten.

* **Mackensenstraße.** Der Amtliche Anzeiger Nr. 142 enthält jetzt die Bekanntmachung, wonach der Senat den in Winterhude und Alsterdorf belegenen Straßenzug, der von der Hindenburgstraße, Ecke Jahnring in nordwestlicher Richtung abzweigt und in Alsterdorf in die Adolf-Hitler-Straße einmündet, unter Aufhebung der bestehenden Bezeichnung „Mackensenstraße“ benannt hat.

* **Mit Sonderflugzeug zum Deutschen Derby.** Zum Deutschen Derby am 30. Juni in Hamburg läßt die Deutsche Lufthansa ein oder im Bedarfsfalle auch mehrere Sonderflugzeuge von Berlin nach Hamburg fliegen (ab Berlin 12 Uhr, an Hamburg 13 Uhr 15, ab Hamburg 19 Uhr 45, an Berlin 21 Uhr). Der Flugpreis ist wesentlich ermäßigt und gilt einschließlich Autobeförderung zum Rennplatz.

* **Reichsverbilligungsscheine für Speisefette.** Mit der Ausgabe der neuen Reichsverbilligungsscheine für Speisefette an die minderbemittelten Volksgenossen beginnen die Wohlfahrtsstellen und die Hilfsstelle Hafen am Donnerstag, 27. Juni. Anstalten müssen ihre Anträge an Abteilung I des Fürsorgewesens, Rentzelstraße 68, richten.

Straßenbahnverbindung nach Billbrook

Die Hochbahngesellschaft teilt mit: Ab 1. Juli 1935 werden wir den oft geäußerten Wunsch nach einer regelmäßigen Straßenbahnverbindung vom Stadtinnern nach Billbrook erfüllen. Von diesem Tage ab wird die Linie 14 werktags mit dem Anschlußbetrieb zur Hamburger Marschbahn vereinigt, indem jeder zweite Zug ab Süderstraße/Ausschlägerweg anstatt nach der bisherigen Endhaltestelle alle 24 Minuten nach Billbrook durchgeführt wird. Beginn und Ende des Betriebs dieses Zweiges der Linie 14 nach Billbrook entspricht dem der Linie 19, die mit demselben Tage in Fortfall kommt. — Zu den außerhalb dieser Zeit fahrenden Zügen der Marschbahn, insbesondere auch Sonntags, sowie als Verstärkung zu den Hauptzügen verkehren nach wie vor Sonderwagen zwischen Billbrook und Lange Mühren, die künftig durch eine rote Liniennummer 14 gekennzeichnet werden.

Zum Arbeitsbeginn in Billbrook wird durch einige Sonderzüge eine unmittelbare Verbindung vom Stadtteil Barmbeck hergestellt. Um für diejenigen Fahrgäste, die diese Wagen nicht benutzen können und daher auf die Linie 21 oder 35 mit Umsteigen in Linie 14 angewiesen sind, keine Verteuerung der Fahrt herbeizuführen, wird das Umsteigen von diesen Linien auf Linie 14 in Richtung Billbrook oder umgekehrt nicht als Umsteigen im Sinne des Tarifs gerechnet. Gleichfalls wird für die Fahrgäste der Linie 14, wenn diese nach Billbrook verkehrt, das Umsteigen auf Linie 5 am Ausschlägerweg nicht besonders berechnet.

Generalfeldmarschall von Mackensen empfing die Danziger

Nach den großen Siegen der Armee Mackensen 1917 verlieh der Magistrat der Stadt Danzig dem früheren Kommandeur des 17. Armeekorps, jetzigen Generalfeldmarschall von Mackensen, das Ehrenbürgerrecht. Diese Tatsache und persönliche Beziehungen veranlaßten die Leiter des Vereins der Danziger in Hamburg, Direktor Franke und Karl Scherraus, am Montagvormittag den Generalfeldmarschall im Hotel Vier Jahreszeiten aufzusuchen und ihm die Grüße der in Hamburg lebenden 600 Danziger zu übermitteln. Der Feldmarschall führte in erstaunlicher Frische eine längere Unterhaltung über seine Danziger Zeit. Er brachte auch seine Verehrung für den Führer wiederholt zum Ausdruck. Ihm habe das deutsche Volk alles zu danken, wenn es jetzt seine Freiheit und seine Ehre wiedererlangt habe. Adolf Hitler sei der bedeutendste, erfolgreichste und größte Mann der Gegenwart. Im Laufe der Unterhaltung wurde auch das Schicksal der Freien Stadt Danzig berührt. Der Generalfeldmarschall trug seinen Danziger Gästen Grüße für Danzig und die in Hamburg lebenden Danziger auf.

Kabelbrand auf der Vorortbahn

Fünfzehn Minuten Verkehrsstörung

Gestern nachmittag gegen 6 Uhr 10 entstand auf dem Vorortbahnhof Wandsbecker Chaussee an einem Wagen der Bahn ein Kabelbrand. Vermutlich ist der Brand auf einen Blitzschlag zurückzuführen. Zug 5 der Feuerwehr leistete die erste Hilfe. Personen wurden nicht verletzt. Durch den Brand entstand eine Verkehrsstörung von etwa fünfzehn Minuten.

Feuer im Farbengeschäft

Gestern abend kurz nach 11 Uhr entstand in einem Farben- und Drogengeschäft in der Michaelisstraße wahrscheinlich infolge eines schadhaften Schornsteins Feuer. Es brannten die in der Nähe des Schornsteins aufgestellten Materialschränke, die Farben, Bohnerwachs, Lacke usw. enthielten. Zug 2 der Feuerwehr löschte mit zwei Rohren den Brand. Es entstand nur Sachschaden.

Zum Abbruch angezeigt ist das Wohngebäude auf dem Grundstück Oben Borgfelde Nr. 59/60.

Mordprozeß gegen Günther Bull

Beginn am 4. Juli in Altona

In der 7. Schwurgerichtsperiode, die unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Ranniger am 1. Juli beginnt, wird u. a. auch gegen den 19jährigen Günther Bull aus Altona, der in der Nacht vom 11. zum 12. Juni den Gastwirt Eckhoff in Altona ermordete und beraubte, verhandelt werden. Die Anklage lautet auf Mord in Tateinheit mit Raub. Die Verhandlung findet am 4. Juli statt.

Heute große Schau: Luftangriff

Der heutige Dienstag der Derby-Woche steht im Zeichen des Fliegers. Der Deutsche Luftsportverband und der Reichsluftschutzbund veranstalten eine Darstellung von Luftangriffen und ihrer Abwehr, die um 20 Uhr beginnt. Zunächst werden die verschiedenen Formen des Tagangriffes und nach Einbruch der Dunkelheit ein Nachtangriff und seine Bekämpfung gezeigt. Zu der Veranstaltung sind auch auswärtige Maschinen herangezogen. Auf dem Turnierplatz Groß-Borstel haben 50 000 Zuschauer einwandfreie Sicht. Die Preise sind ganz volkstümlich. Schulkinder zahlen nur 5 Pfennig. Ab 18 Uhr 30 Konzert.

Am Mittwoch, 26. Juni, ist großer Volksrenntag auf der Rennbahn in Horn mit volkstümlichen Preisen durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Am Donnerstag, 27. Juni, zweiter Turniertag des Norddeutschen Vereins für Zucht und Prüfung deutschen Halbblutes auf dem Turnierplatz in Klein-Flottbek, beginnend vormittags 8 Uhr und nachmittags 14 Uhr 30. Nachmittags treten auch die Original-Kuban-Kosaken unter Rittmeister Tarassenko auf.

* **Hohes Alter.** Den 85. Geburtstag begeht morgen Herr Otto Ahmer, Hasselbrookstr. 103.

* **Goldene Hochzeit** begehen morgen Herr J. H. Ropers und Frau, Bankstraße 2b; sie verbringen das Fest in Wisch, Post Jork.

Nachbargebiete

Cuxhavener Mädchenmord noch immer ungeklärt

Der unter dem Verdacht des Mordes an der 17jährigen Wilma Wulf vor wenigen Tagen festgenommene Walter Schulz ist jetzt wieder aus der Haft entlassen worden. Er steht mit dem Mord in keinem Zusammenhang. Die Polizei steht noch immer vor einem Rätsel.

Der Führer begrüßt den Bergedorfer Arbeitsdienst

Auf seiner Rückfahrt von Hamburg nach Berlin fuhr der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler Montagmittag gegen 12 Uhr durch Bergedorf. In den reichbeflaggten Straßen hatte sich eine große Menge angesammelt, die den Führer stürmisch begrüßte. Der Führer fuhr verhältnismäßig langsam durch Bergedorf und dankte freudig für die Huldigungen. Eine besondere Freude wurde dem Bergedorfer Arbeitsdienst zuteil. Als der Führer auf der Bergedorf—Geesthachter Landstraße an der Baustelle der Arbeitssoldaten vorbeifuhr, ließ er seinen Wagen halten und begrüßte nach der Meldung durch den Feldmeister Rocksie jeden Arbeitsdienstwilligen durch Handdruck. Nach einer Viertelstunde Aufenthalt setzte er seine Fahrt fort. In Geesthacht mußte der Wagen wegen einer vorübergehenden Verkehrsstockung ebenfalls halten. Eine Frau überreichte dem Führer einen Blumenstrauß, worüber er sehr erfreut war und allen Umstehenden durch Handdruck dankte.